

**МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ**  
**ХАРКІВСЬКИЙ НАЦІОНАЛЬНИЙ УНІВЕРСИТЕТ**  
**МІСЬКОГО ГОСПОДАРСТВА імені О. М. БЕКЕТОВА**

МЕТОДИЧНІ ВКАЗІВКИ  
ДЛЯ ОРГАНІЗАЦІЇ ПРАКТИЧНОЇ РОБОТИ  
З ДИСЦИПЛІНИ

**«ДРУГА ІНОЗЕМНА МОВА»**  
**(НІМЕЦЬКА МОВА)**

*(для студентів 3 курсів денної форми навчання  
напряму підготовки 6.030601 – Менеджмент)*

Методичні вказівки для організації практичної роботи з дисципліни «Друга іноземна мова» (німецька мова) (для студентів 3 курсів денної форми навчання підготовки 6.030601 – Менеджмент)) / Харків. нац. ун-т міськ. госп-ва ім. О. М. Бекетова; уклад. : В. О. Остапченко. – Харків : ХНУМГ, 2015 – С. 56

Укладач: В. О. Остапченко

Рецензент: канд. філол. наук, доцент О. Л. Ільєнко

Затверджено на засіданні кафедри іноземних мов,  
протокол № 5 від 27.12.2013 р.

## INHALT

LEKTION I.....	4
LEKTION II.....	16
LEKTION III.....	27
LEKTION IV.....	39
Starke Verben.....	50
Bibliografie.....	55

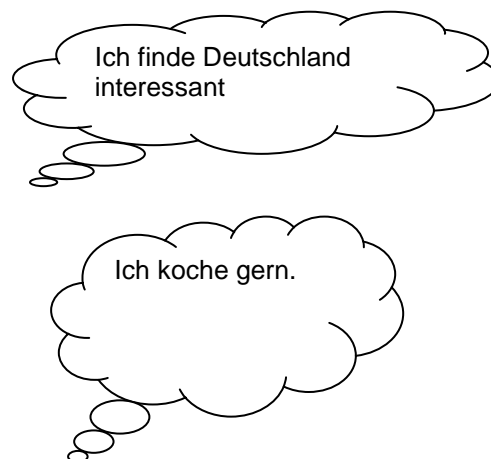
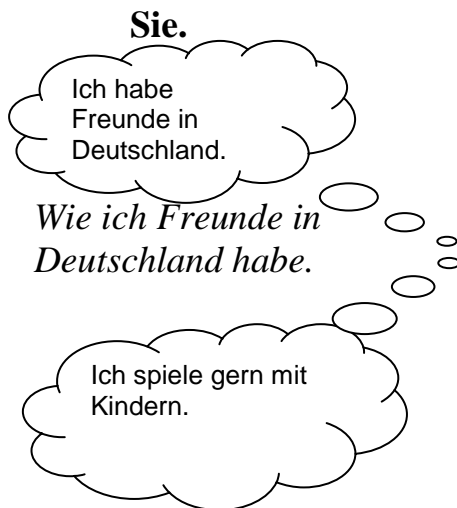
# LEKTION I

## Kennenlernen

### 1. Ordnen Sie zu.

- a. Warum fahren alle zusammen zum Flughafen? Weil es das einzige freie Zimmer ist.
- b. Susanne und Kurt brauchen ein Au-pair-Mädchen, weil sie viel arbeiten und das Baby bald kommt.
- c. Warum bekommt Maria das Wohnzimmer? Weil Maria gleich die ganze Familie kennen lernen soll.

### 2. Was denkt Maria? Warum ist sie bei einer deutschen Familie? Schreiben Sie.



### 3. Was passt? Ordnen Sie zu.



- a. Sibylle fährt zum Flughafen, weil Das Flugzeug hat Verspätung.
- b. Sie wartet lange am Flughafen, weil Sie trifft Hisayuki endlich wieder.
- c. Sie ist glücklich, weil Er macht einen Deutschkurs.
- d. Hisayuki möchte zwei Monate in Deutschland bleiben, weil Ihr Freund Hisayuki kommt heute aus Japan.

**4. Warum fährt Sibylle zum Flughafen? Ergänzen Sie mit den Sätzen aus Übung 3.**

- a. Sibylle fährt zum Flughafen, weil *ihr Freund Hisayuki heute aus Japan kommt.*
- b. Sie wartet lange am Flughafen, weil .....
- c. Sie ist glücklich, weil .....
- d. Hisayuki möchte zwei Monate in Deutschland bleiben, weil.....

**5. Markieren Sie und ergänzen Sie.**

Ihr Mann ist Deutscher.

- a. Marie lernt Deutsch, weil ihr Mann Deutscher *ist*.  
Sie arbeitet bei einer deutschen Firma in Madrid.
- b. Maite lernt Deutsch, weil sie bei einer deutschen Firma in Madrid ....  
Ihm gefällt die Sprache.
- c. Steven lernt Deutsch, weil ihm die Sprache .....  
Er arbeitet bei Lufthansa.
- d. Karim lernt Deutsch, weil er bei Lufthansa....

**6. Schreiben Sie Sätze.**

- |  |  |
|--|--|
| a. Warum lernst du Deutsch?                      | (Freunde - habe - in Deutschland - ich)<br><u>Weil ich Freunde in Deutschland habe</u> |
| b. Warum hast du mich nicht angerufen?           | (keine Zeit - gestern - hatte - ich)<br><u>Wiel</u>                                    |
| c. Warum gehst du nicht mit ins Kino?            | (den Film - ich - kenne - schon)<br><u>Wiel</u>  |
| d. Warum geht Alfredo heute nicht in die Schule? | (krank - er - ist)<br><u>Wiel</u>  |
| e. Warum geht ihr zum Bahnhof?                   | (unsere Freundin - abholen - wir)<br><u>Wiel</u>                                       |

**7. Schreiben Sie Sätze.**

- a. Sie hat keine Zeit, weil sie Deutsch lernen muss.  
muss - sie - lernen - Deutsch
- b. Sie sind nicht zu Hause, \_\_\_\_\_  
sie - gestern - gefahren - in Urlaub - sind
- c. Er holt sie ab, \_\_\_\_\_  
heute - ins Restaurant - sie - möchten - gehen
- d. Sie ist so fröhlich, \_\_\_\_\_  
ihre Freundin - ist - gekommen – heute

**8. Lesen Sie und antworten Sie.**

*Liebe Eva, lieber Paul, am Samstag, 15. April, werde ich 30 Jahre alt! Ich finde, das ist ein schöner Grund zum Feiern! Deshalb möchte ich euch gern zum Abendessen einladen: um 20 Uhr in meiner Wohnung. Kommt ihr?*

*Viele Grüße  
Michaela*

Liebe Michaela, vielen Dank für deine Einladung! Es tut mir sehr leid, ich kann nicht kommen, <u>weil</u> <u>meine</u> <span style="margin-left: 150px;"><u>Eltern</u></span> <span style="float: right;"><u>mich</u></span>      Ich rufe dich am Samstag an!  Viele Grüße Eva
--

meine Eltern - besuchen mich - am Wochenende • und für Samstag - schon Kinokarten • Paul - leider auch keine Zeit • in Berlin • kommt Sonntag zurück

### 9. Lesen Sie, markieren Sie die Perfektformen und ergänzen Sie.

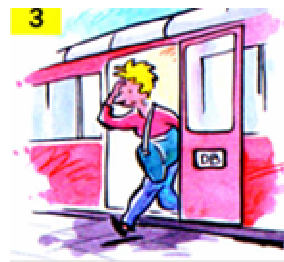
Hallo Karin, wir haben uns schon so lange, nicht mehr gesehen. Das letzte Mal vor zwei Jahren. Jetzt bin ich endlich da. Das war eine lange Reise. Nach 16 Stunden Flug bin ich in München angekommen. Dort haben mich dann Susanne, Kurt, Larissa, und Simon abgeholt. Das war sehr nett. Ich war aber so müde. Ich bin nämlich schon um, drei Uhr abgestanden! Im Auto bin ich dann eingeschlafen. Wie peinlich! Besuchst du, mich hier mal?  Viele liebe Grüße Maria	sehen – <u>gesehen</u> ankommen – <u>angekommen</u> abholen – _____ aufstehen – _____ einschlafen – _____
---	---

### 10. Reise ohne Ankunft. Ergänzen Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

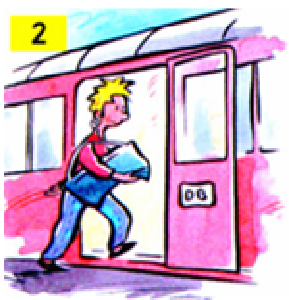
steigen - aussteigen - zurückfahren - aufstehen - ankommen



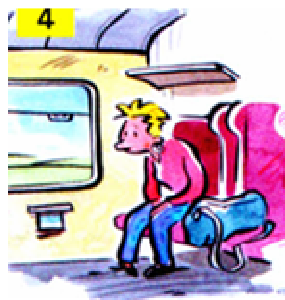
Zuerst bin ich zu spät... .



An der nächsten Station bin ich wieder ... .



Dann bin ich in den  
falschen Zug  
gestiegen.



Eine Stunde später  
bin ich dann ....  
Schließlich bist du  
gut wieder zu  
Hause... oder?

### 11. Ergänzen Sie.

ist ... angekommen • habe ... abgeholt • ist ... eingeschlafen • ist ... abgeflogen •  
ist...aufgestanden

Meine Tochter Sylvia ist heute früh um 5 Uhr aufgestanden.  
in New York ... . Nach sechs Stunden Flug ... sie  
Ich ... sie am Flughafen ... . Im Auto ... sie sofort ... .

Um 7.45 ... sie  
in Frankfurt ... .

### 12. Ergänzen Sie in der richtigen Form.

- Sie ist heute früh aus Polen angekommen. (ankommen)
- Wir haben sie vom Flughafen \_\_\_\_\_. (abholen)
- Sie hat sofort ihre Familie in Polen \_\_\_\_\_. (anrufen)
- Wir sind nach Hause \_\_\_\_\_. (fahren)
- Dort hat sie ihre Koffer \_\_\_\_\_. (auspacken)
- \_\_\_\_\_ und ihre Kleider \_\_\_\_\_. (aufhängen)
- Sie ist früh ins Bett \_\_\_\_\_. (gehen) \_\_\_\_\_ und  
sofort \_\_\_\_\_. (einschlafen)
- Am nächsten Tag ist sie früh \_\_\_\_\_. (aufstehen)

### 13. Ergänzen Sie in der richtigen Form.

- aufstehen: Heute ... wir schon um halb sechs... .
- zurückfahren: Am Montagmorgen ... ich mit dem Zug nach Berlin ... .
- mitkommen: Peter ... zum Flughafen ... .
- abfahren: Er ... um acht Uhr ... .
- anrufen: Ich ... Sylvia schon... .
- abholen: Wir ... Sylvia am Bahnhof ... .
- einkaufen: Ich ... noch nichts ... .
- auspacken: Er ... seinen Koffer schon ... .
- aufhängen: Claudia ... die Jacke ... .

#### 14. Wie heißt das Gegenteil? Ordnen Sie zu.

- |                                |                            |
|--------------------------------|----------------------------|
| a. Sie ist abgefahren.         | Sie ist ins Bett gegangen. |
| b. Sie ist aufgestanden.       | Sie hat die Tür zugemacht. |
| c. Sie hat die Tür aufgemacht. | Sie ist eingestiegen.      |
| d. Sie ist ausgestiegen.       | Sie ist angekommen.        |
| e. Sie hat ausgepackt.         | Sie hat eingepackt.        |

#### 15. Was hat Ivana am Montag gemacht? Ergänzen Sie in der richtigen Form.

ankommen • gehen • zurückfahren • aufstehen • steigen • trinken • essen • fahren • anfangen

Ivana ist um 7 Uhr aufgestanden (a). Dann hat sie ein Käsebrot \_\_\_\_\_ (b) und Tee \_\_\_\_\_ (c). Danach \_\_\_\_\_ ist sie zur Bushaltestelle \_\_\_\_\_ (d). Um 8.10 Uhr ist sie in den Bus \_\_\_\_\_ (e) und ins Büro \_\_\_\_\_ (f). Um 8.30 Uhr ist sie im Büro \_\_\_\_\_ (g) und hat gleich mit der Arbeit \_\_\_\_\_ (h). Um 17.30 Uhr ist sie mit dem Bus nach Hause \_\_\_\_\_ (i).

#### 16. Ergänzen Sie in der richtigen Form.

einschlafen • kochen • trinken • anrufen • gehen • ankommen • zurückfahren • aufstehen • arbeiten • einkaufen

Am letzten Montag ist Pietro erst um neun Uhr \_\_\_\_\_ (a). Er hat nur eine Tasse Tee \_\_\_\_\_ (b). Natürlich ist er zu spät im Büro \_\_\_\_\_ (c). Bis 18.30 Uhr hat er ohne Mittagspause \_\_\_\_\_ (d). Dann ist er mit dem Bus nach Hause \_\_\_\_\_ (e) und hat im Supermarkt \_\_\_\_\_ (f). Danach hat er erst einmal \_\_\_\_\_ (g) und später hat er seine Freundin \_\_\_\_\_ (h). Um 24 Uhr ist er schließlich ins Bett \_\_\_\_\_ (i), aber er ist lange nicht \_\_\_\_\_ (j).

#### 17. Meine Reise nach Palma. Schreiben Sie eine Postkarte.

zuerst viel zu spät aufstehen - dann schnell mit Taxi zum Flughafen fahren in Palma  
Koffer nicht ankommen - mein Freund Diego nicht am Flughafen sein später ihn anrufen- er mich schließlich abholen - am Abend dann ganz toll essen gehen

Liebe Spanne,  
endlich bin ich hier! Palma ist super! Aber die Reise war schrecklich!

Ich bin viel zu spät zum Flughafen gekommen:

Zuerst ...

...

So hatte ich dann doch noch einen wunderbaren ersten Abend in Spanien! Bis bald!

Herzliche Grüße  
Monika



Frau  
Susanne Breiter  
Dominikanerstr., 3  
40545 Düsseldorf

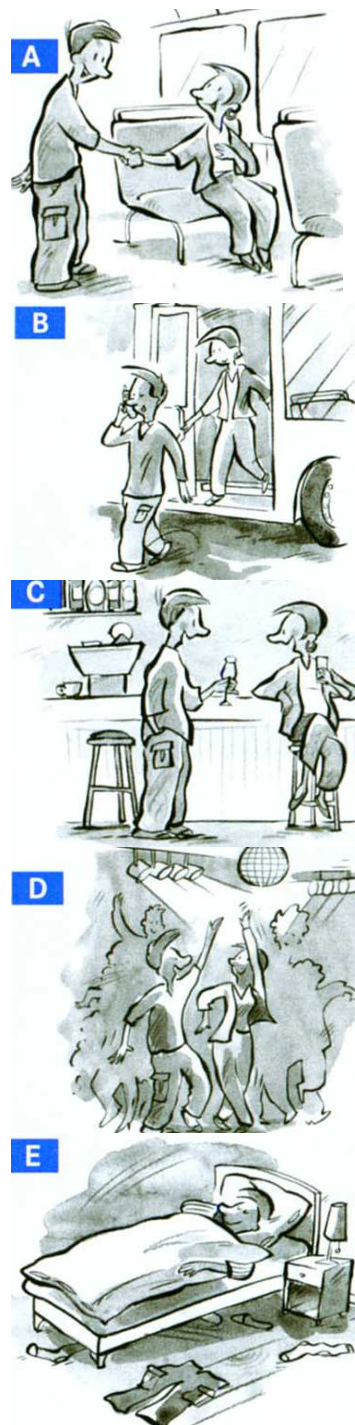


## 18. Lesen Sie und antworten Sie.

Hallo Michael,  
wo warst du denn gestern Abend? Ich habe in der Pizzeria eine Stunde gewartet und dich öfters angerufen, aber du warst auch nicht zu Hause. Was ist passiert?  
Schreib mir bitte.  
Viele Grüße  
Antonio

in eine Bar gehen • dich anrufen • bis drei Uhr tanzen • sofort einschlafen • Freundin treffen • noch in eine Disko fahren • aussteigen • etwas trinken

Lieber Antonio,  
es tut mir wirklich sehr leid. Du hast die ganze Zeit auf mich gewartet und ich bin nicht gekommen. Aber weißt du, warum? Zuerst habe ich im Bus *„eine Freundin..“* ich habe sie lange nicht gesehen.  
Am Marktplatz .....  
und ich .....  
Aber du warst nicht zu Hause.  
Dann.....  
.....  
und.....  
Danach .....  
Dort ..... Schließlich  
war ich um halb vier zu Hause und  
.....  
Heute bin ich sehr müde, aber auch sehr glücklich! Sei also bitte nicht sauer!  
Bis bald!  
Viele Grüße  
Michael



## 19. Lesen Sie die E-Mail und ergänzen Sie.

erklärt-besichtigt-verstanden-passiert-vergessen-~~bekommen~~-diskutiert

Hallo Andi,  
wir sind aus dem Urlaub zurück. Hast du unsere Postkarte bekommen? Also, was wir da erlebt haben, du glaubst es nicht. Stell dir vor, ich habe die Adresse meiner türkischen Freunde zu Hause \_\_\_\_\_. In Istanbul haben wir der Flughafen-Polizei unsere Situation \_\_\_\_\_.  
Aber du weißt ja, unser Türkisch ... sie haben uns nicht richtig \_\_\_\_\_.  
Ich war ganz nervös, aber Evchen ist ruhig geblieben. Wir haben dann erst einmal das Zentrum \_\_\_\_\_, haben in einem netten Café einen Kaffee getrunken und lang \_\_\_\_\_. Und jetzt kommt das Beste: Weißt du, wer da auf einmal ins selbe Café reinspaziert ist? Unsere Freunde! Also, so ein Zufall! Ist dir so etwas auch schon einmal \_\_\_\_\_?  
Melde dich doch mal!  
Tim

## 20. Was passt? Ordnen Sie zu.

- |  |           |
|--|-----------|
| a. Maria hat fast das Flugzeug           | verloren. |
| b. Was ist denn                          | bekommen, |
| c. Der Bus hat ein Rad                   | passiert? |
| d. Maria hat auf der Reise keinen Kaffee | verpasst. |

## 21. Ergänzen Sie in der richtigen Form.

- a. - Das habe ich dir doch schon einmal erklärt! (erklären)  
- Aber ich habe es immer noch nicht \_\_\_\_\_ (verstehen)
- b. - Wann hat der Film denn \_\_\_\_\_? (beginnen)  
- Vor fünf Minuten.
- c. - Was haben Sie eigentlich am Sonntag gemacht?  
- Ich habe meine Freundin in Dresden \_\_\_\_\_ (besuchen)
- d. - Gehen wir?  
- Aber wir müssen noch bezahlen.  
- Nein, nein, ich habe schon alles \_\_\_\_\_ (bezahlen)  
- Vielen Dank, das ist sehr nett von dir.
- e. - Kann ich noch eine Cola haben, Papa?  
- Nein, jetzt ist es genug!  
- Warum denn nicht?  
- Cola ist nicht gesund. Aber das haben wir schon so oft \_\_\_\_\_! (diskutieren)
- f. - Wie peinlich! Ich habe mein Geld \_\_\_\_\_ (vergessen). Das ist mir noch nie passiert!  
- Kein Problem, ich kann dir etwas leihen.
- g. - Habt ihr schon etwas \_\_\_\_\_? (bestellen)  
- Nein, wir haben noch auf dich gewartet.

## 22. So ein Pech! Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie.

zu spät aufstehen • schnell den Koffer packen • kein Taxi bekommen • zum Bahnhof laufen • den Zug verpassen

### a Situation 1



*Susanne ist zu spät.....*

### b Situation 2



*Albert Schütter war in Urlaub.....*

## 23. Schreiben Sie den Satz anders.

- a. Ist das Opas Hose?
- b. \_\_\_\_\_
- c Ist das Frau Tahys Mann?
- d. \_\_\_\_\_
- e. Ist das Ottos Freundin?

Ist das Haus von Opa?

Ist das der Onkel von Peter?

\_\_\_\_\_  
Ist das die Tochter von Angela?

## 9. Partnerstädte

Partner unternehmen etwas zusammen und haben gemeinsame Interessen. Es gibt Brieffpartner, Gesprächspartner, Geschäftspartner und Ehepartner. Aber nicht nur Menschen suchen und finden Partner, auch Städte können Partner sein oder Partner werden: Rostock ist zum Beispiel mit vielen Städten am Meer eine Partnerschaft eingegangen. Denn wie die Stadt an der Ostsee haben die Partnerstädte – zum Beispiel Turku, Riga oder Göteborg – ein Interesse an Wasser, Schiffen und Tourismus.

Besonders wichtig für die Partnerstädte oder Städtepartnerschaften ist: Die Bewohner sollen sich kennenlernen und in gemeinsamen Projekten zusammenfinden. Deshalb organisieren die Städte regelmäßig gegenseitige Besuche. Die Gäste wohnen dann meistens bei privaten Gastgebern und können so die Kultur und die Lebensweise in der Partnerstadt besser verstehen.

Auch Vereine spielen eine wichtige Rolle. Sie organisieren gemeinsame Spiele,

Konzerte oder Sportfeste. Viele Städte planen gemeinsame Projekte oder einen Schüler-, Jugend- und Studentenaustausch<sup>1</sup>. Meistens arbeitet man in Sport und Kultur zusammen, aber auch in Wissenschaft und Wirtschaft sucht man Kontakte. Oft gibt es gute wirtschaftliche Kontakte zwischen den Firmen der Partnerstädte.

### **Rostock**



Schiffe, Handel und Seewege haben in der alten Hafenstadt immer eine große Rolle gespielt. Rostock war ein Mitglied der „Hanse“ – eine wichtige Verbindung von Kaufleuten im Mittelalter. Noch heute heißt die Stadt deshalb „Hansestadt“. Auch die vielen Häuser aus roten Steinen (Backstein) kommen aus dieser Zeit. Die Lage am Meer dominiert die Wirtschaft. In Rostock hat man immer schon Schiffe gebaut. Seeverkehr und Hochseefischerei kommen als Wirtschaftsbereich dazu. Natürlich ist auch der Tourismus ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor. Denn Rostock hat mit der kleinen Stadt Warnemünde einen Zugang zum Meer und auch einen schönen und viel besuchten Badeort. Höhepunkt des Sommers ist die „Hanse Sail“ im August. Schiffe aus den Partnerstädten machen selbstverständlich bei der Regatta mit.

### **Magdeburg**



Magdeburg ist mit seiner Lage an der Elbe ein zentraler Verkehrsknotenpunkt: Fluss und Kanäle, Eisenbahnlinien und Autobahnen verbinden den Norden, Süden, Westen und Osten Deutschlands.

Der Name der Stadt macht zwei Interpretationen möglich: Das Wort „Magd“ ist ein altes Wort für Mädchen. Im Stadtwappen sieht man ein grünes Mädchen auf einer roten Burg. Manche sehen in dem Namen aber auch das Wort „Macht“, also mächtige (politisch wichtige) Burg.

Die Stadt liegt hauptsächlich am rechten Ufer der Elbe und auf einer Insel zwischen „Strom-Elbe“ und „Alter Elbe“. Das Stadtbild ist

modern, denn nach 1945 waren 90% der Häuser in Magdeburg kaputt. Die Stadt hatte zu der Zeit nicht viel Geld und hat nur einige alte Gebäude wieder aufgebaut: den Dom, das Kloster und das Rathaus.

Den ersten Kontakt zwischen der Stadt Magdeburg und ihrer Partnerstadt Braunschweig hat es erst in den 1980er Jahren gegeben. Damals war Magdeburg eine Stadt in der DDR. Braunschweig war nur 75 Kilometer weit weg, lag aber in der BRD. Nach der Wiedervereinigung hat Braunschweig Magdeburg beim Aufbau einer kommunalen Selbstverwaltung geholfen.

### **Braunschweig**



Das Stadtwappen von Braunschweig zeigt einen Löwen, das Symbol von Herzog Heinrich dem Löwen (1129-1195). Dieser Herzog hat auch München und Lübeck gegründet. Er hatte in Braunschweig seine Residenz und hat die Stadt groß und wichtig gemacht.

Wichtige Bau- und Kunstwerke seiner Zeit: die Burg, der Dom und der Löwe aus Bronze. Braunschweig liegt an dem Fluss „Oker“. Auf der Oker sind die Schiffe vom Meer in die Stadt gekommen.

Deshalb war Braunschweig im Mittelalter eine wichtige Handelsstadt und wie Rostock, Magdeburg und andere deutsche Städte Mitglied der „Hanse“<sup>6</sup>.

Kaufleute und Herzöge waren in früheren Zeiten wichtig für die Stadt. Seit dem 19. Jahrhundert ist es die Industrie. Noch heute kennen Menschen in aller Welt Marken aus Braunschweig: Kameras von Rollei und Fahrzeuge von VW und MAN-Büssing. Die Technische Universität, Fachhochschule und viele wissenschaftlichen Institute machen Braunschweig zu einer Stadt der Forschung und Wissenschaft.

Weil es seit Herbst 1989 keine innerdeutsche Grenze mehr gibt, liegt Braunschweig heute wieder in der Mitte von Deutschland.



## 11. Übersetzen Sie die Wörter.

<p> der/die Verwandte, -n  getrennt  schwanger  verpassen  zusammen·leben  die Ausrede, -n  eigentlich  einzig  essen gehen,  er ist essen gegangen  fröhlich  die Geschäftsreise,  möglichst  traurig  weil  auf·hängen  aus·packen  ein·schlafen, er ist eingeschlafen  das Mal, -e  der Nachbar, -n /  die Nachbarin, -nen  das Pech (nur Singular)  peinlich  die Perfektform, -en  schließlich  zurück·fahren  acht·geben, du gibst acht  gibt acht, er hat achtgegeben  auf einmal  der Autoschlüssel  diskutieren  erleben  erst einmal  die Flughafen-Polizei (nur Singular)  sich melden  rein·spazieren  schon einmal  der Sitz, -e  die Tasse, -n  unbequem  wenigstens  der Zufall, -e  der Cousin, -s </p>	
---	--

<p> die Cousine, -n  das Enkelkind, -er  der Genitiv, -e  der Neffe, -n  die Nichte, -n  der Onkel, -  der Schwager, -  die Schwägerin, -nen  der Schwiegervater, -e  der Stammbaum, -e  die Tante, -n  die Verwandtschaft, -en  allein erziehend single  aus·gehen, er ist ausgegangen  die Dachwohnung, -en  ein·ziehen  die Großfamilie, -n  die Hausarbeit (nur Singular)  die Kleinfamilie, -n  die Lebensform, -en  nebenan  die Schwiegereltern (nur Plural)  die Schwiegermutter, -  der Single, -s  verwöhnen  berichten  das Erstaunen (nur Singular)  die Häufigkeit (nur Singular)  das Mitgefühl (nur Singular)  das Präfix, -e  die Zeitabfolge, -n  der Fußballverein, -e  der Hafen, -  das Kunstwerk, -e  nordostdeutsch  die Ostsee (nur Singular)  die Partnerstadt, -e  die Städtepartnerschaft, -en  die Universitätsstadt, -e  das Kennenlern-Lied, -er  nach·singen  nordwestdeutsch  die Städtefreundschaft, -en  der Stadtname, -n  zweitgrößte </p>	
---	--

## LEKTION II

### 1. Ergänzen Sie.

vor nach bei



a. Das ist Frau Weber ...  
der Arbeit.



b. Das ist Frau Weber  
der Arbeit.



c. Das ist Frau Weber ...  
der Arbeit.

### Informationen für die Reisegruppe

### 2. Ordnen Sie zu.



#### Wann?

vor	dem Ausflug
nach	dem Mittagessen
bei	der Arbeit
	den Hausaufgaben

**bei + dem = beim**

#### Wann?

Vor ... Frühstück  
Bei ... Frühstück  
Nach ... Mittagessen  
Nach ... Stadtrundfahrt  
Bei ... Mittagessen  
Nach ... Ausflug  
Nach ... Abendessen  
Nach ... Oper  
Nach ... Frühstück

#### Was?

einen Spaziergang machen können  
Opernkarten für den Abend bekommen  
eine Stadtrundfahrt machen  
Mozarts Geburtshaus sehen  
einen Stadtplan von Salzburg bekommen  
einen Ausflug nach Schloss Hellbrunn machen  
schwimmen können  
in die Oper gehen Freizeit haben

**Zum Beispiel:** Vor dem Frühstück können Sie schwimmen. Beim ...

### 3. Ergänzen Sie: seit - am - vor - um - von...bis- für.

- Und, wann kommst du an?
- ... Samstag ... 15.23 Uhr.
- Schön, dann hole ich dich am Flughafen ab. Und wie lange bleibst du in der Schweiz?
- In Bern bleibe ich ... Samstagnachmittag ... Montagabend. Dann fahre ich noch ... drei Tage nach Zürich.



- Wie lange sind Sie denn schon in Berlin?
- ... circa zwei Monaten.
- Sie sprechen schon sehr gut Deutsch!
- Vielen Dank! Ich war ... einem Jahr schon einmal drei Monate in Deutschland. Da habe ich auch einen Sprachkurs gemacht.

#### 4. Ergänzen Sie: nach dem – nach der – nach den – vor dem – vor der –beim

- a ▲ Wann geht Bruno zu Niko?  
 • Gleich *nach der* Arbeit, (arbeiten, dann zu Niko)
- b ▼ Gehst du heute Abend ins Kino?  
 ■ Ja, ..... Sport. (Sport, dann Kino)
- c ♦ Wann liest du die Zeitung?  
 • ..... Frühstück. (Frühstück + Zeitung)
- d ▲ Gehst du heute schwimmen?  
 ■ ..... Ja, Arbeit. (Arbeit, dann schwimmen)
- e ♦ Siehst du am Abend fern?  
 ■ Ja, ..... Abendessen. (Abendessen + fernsehen)
- f ▲ Wann musst du deine Tabletten nehmen?  
 • ..... Essen. (Tabletten nehmen, dann essen)
- g ▼ Wann gehst du einkaufen?  
 ■ ..... Arbeit, (einkaufen, dann arbeiten)
- h • Kann ich heute Nachmittag zu Eva gehen?  
 A Ja, aber erst ..... Hausaufgaben. (Hausaufgaben, dann zu Eva gehen)

#### 5. Wann machen Sie das? Fragen Sie Ihre Partnerin /Ihren Partner. Füllen Sie die Tabelle aus.

- Wann machen Sie / machst du Hausaufgaben?
- Beim Abendessen. / So um fünf Uhr. / Am Abend

Aktivität	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
Hausaufgaben machen		
Zeitung lesen		
fernsehen		
zum Training gehen		
zur Arbeit gehen		
zum Deutschkurs gehen		
die Wohnung aufräumen		
kochen		
im Supermarkt einkaufen		
schlafen gehen		
duschen		
Freunde treffen		

## 6. Ihr/e ... ist kaputt. Erklären Sie Ihr Problem am Telefon.

Technik-Reparaturservice, ...  
am Apparat. Was kann ich für Sie tun?

Guten Tag. Mein Name ist ... Mein/e ...  
ist kaputt / funktioniert nicht mehr.  
Reparieren Sie auch ... ?

Ja. Wir reparieren alle Marken und  
Modelle

Oh, das ist sehr gut.  
Kann ich heute noch kommen?

Ja, natürlich. Wir haben ... geöffnet.

Gut. Dann komme ich in ..., ja?

Gerne.

Bis wann ...?

Vielleicht schon .... Aber das kann ich  
noch nicht genau sagen.

Gut. Dann bis später. Auf Wiederhören.

Auf Wiederhören.

## 7. Was passt? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

Anlagen: Anja

Monaco Normal B I U T

Liebe Anja,  
danke für Deine E-Mail. Klar, wir können uns ..... [1]  
Samstag treffen! Gern. Passt es ..... [2] 18 Uhr? Ich habe  
noch einen Fernsehstudiotermin mit Corinna. Du weißt schon,  
mein neuer Job. Der Termin dauert ..... [3] ungefähr  
17 Uhr. Dann will ich noch schnell ein kleines Geschenk für  
meine Optikerin kaufen. Du, da habe ich was erlebt. Stell  
Dir vor, meine Sonnenbrille war schon ..... [4] einer  
Woche kaputt. Gestern war ich ..... [5] dem Deutschkurs  
endlich bei der Optikerin. „Die Brille kann man nicht  
reparieren, sie ist zu alt.“ hat sie gesagt. Sie hat es  
aber dann doch gemacht. Ich habe die Brille schon  
..... [6] vielen Jahren. ich will einfach keine andere!  
..... [7] dem Deutschkurs habe ich die Brille wieder  
geholt. Und nun pass auf: Die Optikerin hat die Reparatur  
total billig gemacht. Ich habe auf der Gitarre ein Lied für  
die Optikerin gespielt. Es war wirklich lustig.

Ich spiele Dir das Lied dann vor, okay? Du, noch eine Idee:  
..... [8] 20 Uhr ist im Tanzpalast eine Tango-Party. Hast  
Du Lust?

Wir können ja heute Abend noch telefonieren. Ich bin  
..... [9] sechs zu Hause.

Grüße  
Timo

1. am um für
2. in um bis
3. ab nach bis

4. vor seit für
5. vor bei ab
6. seit vor nach
7. in nach bei
8. bis von ab
9. für ab seit

## 8. Bitten

**Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner.**

■ *Es ist sehr warm.*

*Könnten Sie / Könntest du bitte das Fenster aufmachen?*

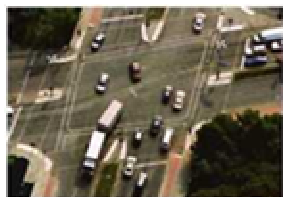
*Würden Sie / Würdest du ...*

◆ *Ja, natürlich, sofort./Ja, gleich.*

kalt – das Fenster zumachen	warm – das Fenster aufmachen
warm – die Tür aufmachen	kalt – die Tür zumachen
warm – die Heizung ausmachen	kalt – die Heizung anmachen
hell – den Vorhang zumachen	dunkel – den Vorhang aufmachen
dunkel – das Licht anmachen	hell – das Licht ausmachen
laut – den Drucker ausmachen	laut – den Fernseher leise drehen
laut – das Radio leise drehen	laut – die Musik leise machen
dunkel – die Lampe anmachen	hell – die Lampe ausmachen

## 9. Was ist das? Ordnen Sie zu.

das Schloss, das Verkehrsschild, die Kreuzung, der Fahrradständer



## Sehen Sie den Text an. Was ist das? Kreuzen Sie an.

ein Brief

eine Rechnung

eine Gebrauchsanweisung

Sie sind in Berlin, Frankfurt, Köln oder München und möchten ein Fahrrad leihen?  
Mit Call a Bike, dem Fahrradverleih der Deutschen Bahn, ist das kein Problem.  
Wir sind für Sie da - 24 Stunden am Tag!

Call a Bike funktioniert ganz einfach: Sie brauchen nur ein Telefon. Und natürlich ein CallBike. Sie finden unsere Fahrräder überall im Zentrum: auf vielen Plätzen und an jeder großen Kreuzung.

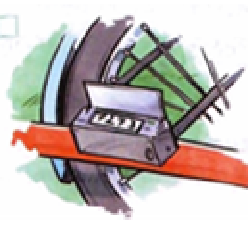
- Am Fahrradschloss sehen Sie ein Licht. Ist das Licht grün? Dann ist das Fahrrad frei und Sie können es mieten.
- Am Rad finden Sie eine Telefonnummer. Sie rufen die Telefonnummer an. Man sagt Ihnen eine Zahl. Mit der Zahl können Sie nun das Schloss öffnen. Das ist schon alles. Jetzt können Sie losfahren!
- Sie brauchen das Fahrrad nicht mehr? Was machen Sie nun? Auch das ist ganz einfach! Sie fahren zu einer großen Kreuzung oder zu einem Platz. Dort schließen Sie das Rad an ein Verkehrsschild oder an einen Fahrradständer an.
- Jetzt sehen Sie auf dem Display am Schloss wieder eine Zahl. Sie rufen an und sagen die Zahl und Ihren Ort - fertig!
- Das Bezahlen funktioniert ganz einfach: Sie benötigen nur...

## 10. Lesen Sie den Text.

### a. Markieren Sie im Text:

- Was ist „Call a Bike“?
- Wo gibt es „Call a Bike“?

### b. Sie möchten ein Fahrrad mieten. Was müssen Sie tun? Ordnen Sie die Bilder.



**Frau Wagner arbeitet an der Rezeption im Hotel „Alte Post“. Was soll sie machen? Lesen Sie und markieren Sie.**

A. Sehr geehrte Frau Wagner,

am Dienstag (14.07.) übernachtet unsere Reisegruppe (10 Personen / Fröhlich-Touristik) in Ihrem Hotel. Die Gruppe kommt erst sehr spät an. Bitte informieren Sie die Küche: Die Reisegruppe möchte gegen 22 Uhr noch warm essen!

Mit freundlichen Grüßen Gisela Lorenz /  
Fröhlich-Touristik

B. Sehr geehrte Frau Wagner,

ich feiere am nächsten Freitag meinen Geburtstag in Ihrem Hotel und möchte auch Live-Musik haben. Könnten Sie bitte eine gute Band organisieren? Aber bitte keine Jazz-Musik! Ich danke Ihnen im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Ines Koch

Ines Koch, Am Brunnenweg 75,  
43782 Andernach

### **11. Formulieren Sie kurze Ansagen für den Anrufbeantworter**

1. Sie möchten für Sonntagabend zwei Opernkarten für «Rigoletto» reservieren. Bitten Sie um Rückruf.
2. Frau Witte vom Hotel „Seeblick“ hat auf Ihren Anrufbeantworter gesprochen: Anfang Juni ist im Hotel noch ein Zimmer frei. Sie möchten das Zimmer gerne haben und rufen Frau Witte zurück.
3. Sie rufen im Fotogeschäft Graf an. Dort ist Ihre Fotokamera zur Reparatur. Sie sollen sie am Dienstag abholen. Aber Sie brauchen Ihre Kamera schon am Montag! Bitten Sie um Rückruf.
4. Sie rufen im Fahrradverleih an. Sie möchten gerne am Samstag zwei Fahrräder mieten. Sie möchten die Räder jetzt schon reservieren.
5. Sie haben Ihre Freunde in ein Fischrestaurant eingeladen, aber einige Freunde mögen keinen Fisch. Gibt es in dem Restaurant auch Fleisch? Rufen Sie an, fragen Sie und bitten Sie um Rückruf.
6. Sie rufen in der Touristeninformation an. Sie möchten gern am Freitag eine Stadtführung machen. Fragen Sie nach dem Preis und der Uhrzeit. Bitten Sie um Rückruf.
7. Sie haben im Internet zwei Bücher bestellt, aber heute ist mit der Post nur ein Buch gekommen. Rufen Sie beim Kundenservice an. Bitten Sie um Rückruf.

8. Sie haben ein Fotohandy gekauft, aber es funktioniert nicht richtig: Sie können keine Fotos machen. Rufen Sie im Geschäft an.
9. Ihre Brille ist kaputt. Sie rufen beim Optiker an. Kann man dort nur Brillen kaufen oder repariert man sie dort auch? Fragen Sie und bitten Sie um Rückruf.

## **12. Sie möchten die deutschsprachigen Länder besuchen.**

**Auf Ihrem Reiseplan stehen viele Sehenswürdigkeiten, natürlich auch das weltberühmte „Märchenschloss“ von König Ludwig II. Vor Ihrer Reise suchen Sie im Internet nach Übernachtungsmöglichkeiten. Die Zimmer sollen in der Nähe der Reiseziele liegen, sie sollen aber auch ruhig und nicht teuer sein. Für „Schloss Neuschwanstein“ haben Sie vier Angebote ausgewählt.**

### *Pension «Sissi»*

**Willkommen auf unserer Homepage!**

Sie sind unser 2.345. Besucher.

Von hier aus kommen Sie schnell an alle Ihre Ziele:

- zum Wandern in die Berge
- zum Baden an den Forggensee
- zum Einkäufen nach Füssen und natürlich
- zum Träumen ...

**Wir freuen uns auf Sie!**

Einzelzimmer (TV, Frühstück, Dusche, WC) 38 €

Doppelzimmer (TV, Frühstück, Dusche, WC) 56 €

\*\*\*\*\*

### *Romantikhotel «Elisabeth»*

Genießen Sie unser großes Fitness- und Wellnessangebot Thermalbad, Dampfbad, Sauna, Farblichttherapie, Gymnastikcenter, Massage, Kosmetikberatung, Fußpflege.

Einzelzimmer 99 €

Doppelzimmer 119 €

Romantik-Suite «König Ludwig» 198 €

Romantik-Suite «Kaiserin Elisabeth» 248 €

### *Gästehaus «Krone»*

Sehr ruhige Lage direkt am Forggensee.

Schöne Zimmer und ein großes Frühstücksbuffet erwartet Sie.

Das Schloss Neuschwanstein liegt in etwa vier Kilometer Entfernung. Sie erreichen es mit dem Auto in ein paar Minuten, zu Fuß in etwa einer Stunde oder mit dem Rad in einer Viertelstunde. Gerne leihen wir Ihnen eines unserer Mountainbikes. Als Gast unseres Hauses ist dieser Service für Sie kostenlos.

Familie Schober freut sich auf Ihren Besuch.

Einzelzimmer 39 €

Doppelzimmer 56 €

## *Haus «Märchenprinz» in Ästerschrofen*

Schöne Einzel- und Doppelzimmer.

Ganz nah beim Märchenschloss!

Information und Buchung

0049-08832-8787

### **a. Was passt Ordnen Sie zu**

<b>a</b> Sehenswürdigkeiten	stehen Brot, Eier, Marmelade, Butter, Käse, Wurst und Obst. Die Hotelgäste können hier ihr Frühstück selbst auswählen und an ihren Tisch bringen.
<b>b</b> Das Wort „weltberühmt“ bedeutet:	tut gut: Bei Massagen ist der Alltagsstress schnell weg.
<b>c</b> Übernachtungsmöglichkeiten	Menschen aus aller Welt kennen das.
<b>d</b> In einem Gästehaus oder in einer Pension	können Hotels, aber auch Jugendherbergen oder Ferienwohnungen sein.
<b>e</b> Auf einem Frühstücksbuffet	sind zum Beispiel Schlösser, Plätze und Museen in einer Stadt. Viele Touristen besichtigen diese Orte.
<b>f</b> Wellness (nur Singular)	kann man übernachten und frühstücken.

### **b. Welches Hotel passt zu welcher Person? Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.**

Alexandra hat viel Stress in der Arbeit. Sie ist nervös und sieht sehr müde aus. Außerdem hat sie starke Rückenschmerzen.

Bernd ist Hobbymaler. Er geht gern zu Fuß und möchte das Schloss zu jeder Tageszeit malen. Das Hotel soll also in Schlossnähe sein und muss nicht unbedingt ruhig sein.

Christian liebt die Natur und ist sehr aktiv. Er möchte das Schloss besichtigen, aber vor allem auch Sport machen. Er frühstückt gern gut und viel.

Daniela möchte verschiedene Dinge machen: Schwimmen, spazieren gehen, Geschäfte ansehen ... Leider hat sie nicht sehr viel Geld.

*Ich glaube, die Pension „Sissi“ passt zu ...*

*... gefällt sicher das Romantikhotel „Elisabeth“.*

*... möchte wahrscheinlich im Haus „Märchenprinz“ übernachten.*

## Der Märchenkönig Ludwig II.

Ein König lebt in einem schönen Schloss, isst von goldenen Tellern und schläft in goldenen Betten – mindestens im Märchen ist das so. König Ludwig II., der „Märchenkönig“, hat wirklich so gelebt. Viele Menschen möchten das sehen. Deshalb besuchen jedes Jahr über eine Million Menschen aus der ganzen Welt das Schloss Neuschwanstein.

Ludwig wird 1845 im Schloss Nymphenburg bei München geboren. Sein Vater ist der bayerische König Max II. Er stirbt 1864. Da ist Ludwig erst 18 Jahre alt und wird schon König. Er möchte ein Märchenkönig sein oder wie der französische Sonnenkönig Ludwig XIV. vor 200 Jahren leben. Aber die Realität ist anders, Industrie und Wirtschaft bringen neue Zeiten und brauchen andere Ideen.

Ludwig II. gefällt das nicht. So will er nicht regieren<sup>1</sup>, das sollen seine Minister machen. Für seine Rolle als „Märchenkönig“ braucht er kein Volk und kein Kabinett<sup>2</sup>. Er möchte in seiner Fantasiewelt leben und baut drei Schlösser: Schloss Linderhof, Schloss Neuschwanstein und Schloss Herrenchiemsee. Er gibt viel Geld aus. Die besten Handwerker arbeiten für ihn. Das Material ist sehr schön, aber auch sehr teuer. Ludwig lebt allein. Er liebt die Kunst, die Musik und die Schönheit. Andere Menschen findet er langweilig. Er will sie überhaupt nicht sehen: Also schläft er am Tag. In der Nacht ist er wach und fährt in goldenen Schlitten<sup>3</sup> oder Kutschen<sup>4</sup> durch sein Land. Seine Diener fahren das Essen auf einem Tisch ins Zimmer. Sie tragen Masken<sup>5</sup> – so muss er kein hässliches Gesicht sehen.

Die Menschen mögen ihren „Kini“, ihren König. Die Minister und andere wichtige Personen aber nicht. Im Juni 1886 sagt eine Regierungskommission: Der König ist verrückt, er ist nicht normal. Er darf nicht mehr König sein. Man bringt ihn zum Schloss Berg am Starnberger See. Vier Tage später findet man ihn im Wasser. Er ist tot. War es ein Unfall? Keiner weiß es und das ist bis heute so.

„Nie soll ein Fremder die Schönheiten meiner Schlösser sehen“ – das war der Wunsch von Ludwig II.. Heute warten in Neuschwanstein täglich manchmal 8000 Besucher, essen Eis oder Popcorn und fotografieren. Die Märchenschlösser haben dem Märchenkönig kein Glück gebracht, aber für den Tourismus in Bayern sind sie sehr gut.

1. regieren, hat regiert: Früher haben Könige politische Entscheidungen gemacht (ein Land regiert), heute machen das der Bundeskanzler und seine Minister (in Deutschland).
2. Kabinett das, -e: So nennt man alle Minister in einer Regierung.
3. Schlitten der, -: Mit einem Schlitten fährt man im Winter auf dem Schnee.
4. Kutsche die, -n: Heute fährt man mit dem Auto, früher ist man mit einer Kutsche gefahren.
5. Maske die, -n: Man trägt sie vor dem Gesicht, zum Beispiel im Theater oder im Karneval.



### 13. Übersetzen Sie die Wörter.

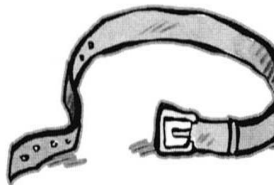
Kundendienst funktionieren reparieren kaputt Gebrauchsanweisung die, -en Rechnung die, -en Reparatur die, -en Techniker der, - Apparat der, -e am Apparat Anrufbeantworter der, - Nachricht die, -en Telefon das, -e zurückrufen, Chef der, -s Sekretärin die, -nen Bleistift der, -e Briefmarke die, -n Drucker der, - Papier das, -e buchen verschicken Autovermietung die, -en Bahn die, -en Bitte die, -n Brille die, -n Feuer das, - Fotoapparat der, -e Heizung die, -en Kreuzung die, -en Marke die, -n Modell das, -e Licht das, -er Ober der, - Oper die, -n Optiker der, - Platz der, -e Schloss das, -er Training das Tür die, -en aufmachen auf sein zumachen	
---	--

zu sein anmachen an sein ausmachen aus sein behalten bestellen, feiern informieren riechen schließen tun, hat getan übernachten lange ab(wann) bis (wann/später/...) gegen	
--	--

### LEXTION III

#### 1. Markieren Sie und ordnen Sie die Namen zu.

Die Jacke die Hose das Hemd der Schuh der Gürtel der Pullover das T-Shirt



#### 2. Welche Wörter können Sie mit Hilfe des Englischen verstehen

*Liebe Frau Schuster,*

*es ist neue Ware gekommen:*

*eine Kiste Socken*

*mehrere Blazer in Rot und Schwarz*

*verschiedene Hüte (roten Hut bitte für Frau Kunz zur Seite legen!)*

*Kinderanoraks*

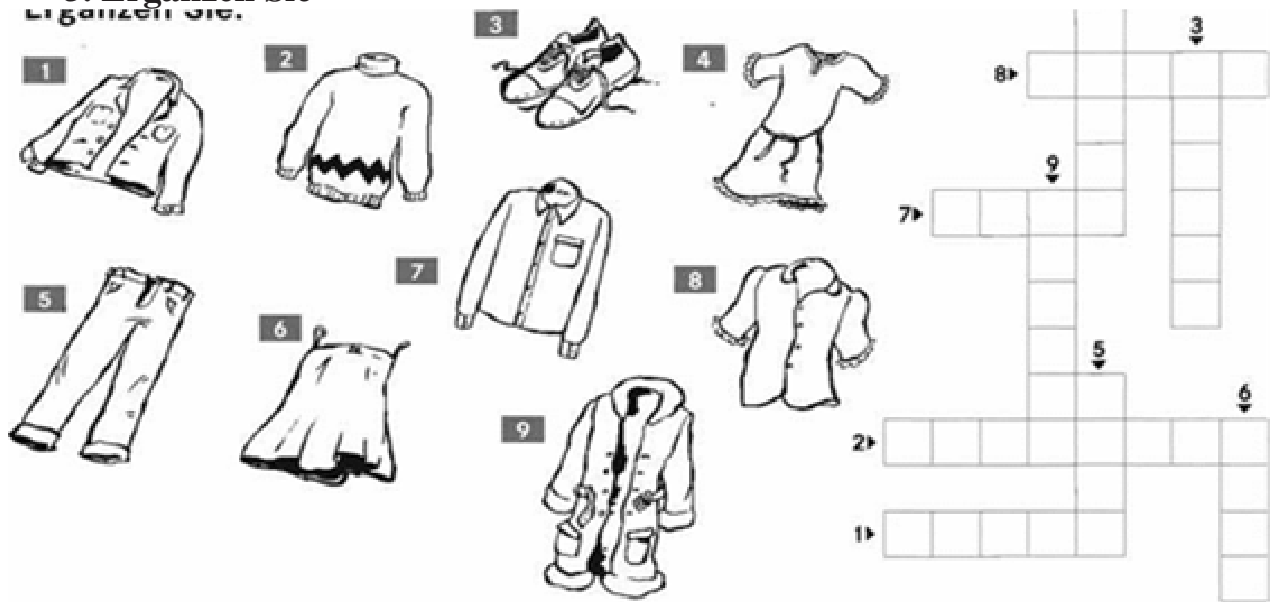
*Jeans*

*Seidenblusen*

*Bitte in die Regale räumen! Danke.*

*Christa Halbig*

### 3. Ergänzen Sie



### 4. Ergänzen Sie *der-den-das-die*.

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Na, wie ist die Hose?</li> <li>- ... ist super.</li> <li>- Und der Pullover?</li> <li>- ... auch.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sieh mal, das Hemd.</li> <li>- ... ist schön, aber zu teuer.</li> <li>- Und wie findest du den Mantel?</li> <li>- ... finde ich nicht so schön.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie findest du meinen Rock?</li> <li>- ... finde ich schön.</li> <li>- Und die Schuhe?</li> <li>- ... finde ich auch gut.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie findest du die Musik?</li> <li>- ... ist super!</li> </ul>

### 5. Ordnen Sie zu und ergänzen Sie.

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Da kommt unser Bus.</li> <li>• Findest du den Computer auch sehr</li> <li>• Dein Mantel ist sehr schön.</li> <li>• Na, wie war das Wochenende?</li> <li>• Seit wann hast du ein Auto?</li> <li>• Kennst du Marions Freund?</li> <li>• Sollen wir den Orangensaft kaufen?</li> <li>• Ich brauche einen Stift.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▲ Nein, ... kenne ich nicht.</li> <li>▲ ... war klasse.</li> <li>▲ Nein, ... finde ich teuer.</li> <li>▲ Nein, das ist nicht unser Bus ... können wir nicht nehmen.</li> <li>▲ Ja, finde ich auch. ... war gar nicht teuer.</li> <li>▲ Nimm doch ... hier!</li> <li>▲ Nein, ... ist nicht gut. Nimm doch Apfelsaft!</li> <li>▲ ... habe ich seit drei Monaten. Mit dem fahren wir nach Spanien.</li> </ul> |
|--|---|

## 6. Wie heißt das Gegenteil? Ergänzen Sie.

billig • langweilig • krank • schnell • neu • klein • schwarz • warm • breit • hässlich •  
leise • richtig

teuer ≠ ...  
sehr schön ≠ ...  
falsch ≠ ...  
langsam ≠ ...  
weiß ≠ ...  
gesund ≠ ...

alt ≠ ...  
interessant ≠ ...  
groß ≠ ...  
schmal ≠ ...  
kalt ≠ ....  
laut ≠ ....

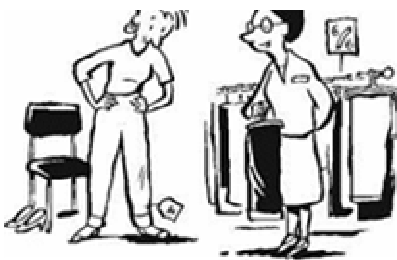
## 7. Was passt?

teuer • billig • günstig • alt • neu • modern • schön • hässlich • breit • schmal • groß •  
klein • langsam • schnell • laut • leise • gut \* langweilig • interessant

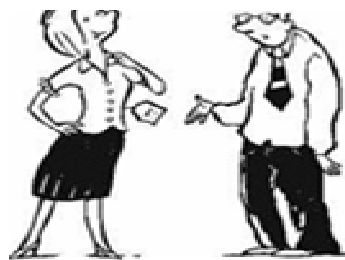
Haus/Wohnung: ...*teuer*,.....  
Straße: .....  
Buch: .....  
Text: .....  
Musik: .....

## 8. Ordnen Sie zu und ergänzen Sie: *mir - dir - Ihnen*.

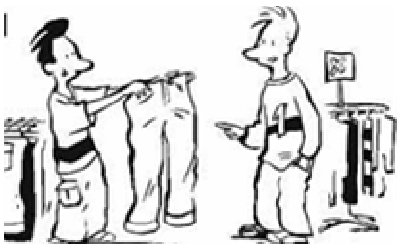
Nein, die gehört ... nicht. • Doch, die gefällt ... gut, aber sie ist sehr teuer. •  
Die passt ... super, aber die Farbe gefällt ... nicht. • Aber die passt ... doch nicht!



- Passt ..*Ihnen*.. die Hose?
- .....



- Gefällt ... die Bluse nicht?
- .....

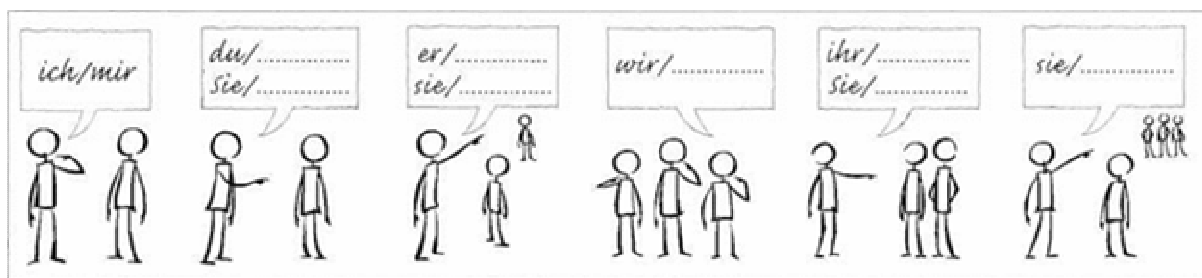


- Schau mal, die Hose gefällt ...
- .....



- Entschuldigung, gehört die Zeitung ...?
- .....

## 9. Ergänzen Sie.



## 10. Schreiben Sie die Sätze mit gehören.

- |                                   |                                     |
|-----------------------------------|-------------------------------------|
| A Das ist nicht mein Fahrrad.     | ..Das Fahrrad gehört mir nicht..... |
| B Ist das dein Fahrrad?           | .....                               |
| C Ist das Michaels Fahrrad?       | .....                               |
| D Ist das Tanjas Fahrrad?         | .....                               |
| E Sind das unsere Bücher?         | .....                               |
| F Sind das eure Bücher?           | .....                               |
| G Ist das Martins und Annes Haus? | .....                               |
| H Frau Koch, ist das Ihr Fahrrad? | .....                               |

## 11. Ersetzen Sie die unterstrichenen Wörter durch: er - sie - es - ihr - ihm.

Bernds Freundin Rosa hat Geburtstag. <u>Bernd</u> kauft <u>Rosa</u> Blumen. Rosa möchte mit Bernd essen gehen und <u>Rosa</u> möchte <u>Bernd</u> gefallen. Rosa hat ein super Kleid gekauft, <u>das</u> <u>Kleid</u> passt <u>Rosa</u> aber leider nicht. Aber Rosa hat noch ein tolles Kleid. <u>Das Kleid</u> gehört Mira, <u>Mira</u> hat es <u>Rosa</u> geliehen.	Bernds Freundin Rosa hat Geburtstag. <i>Er kauft ihr Blumen.....</i> Rosa möchte mit Bernd essen gehen und .....
---	---

## 12. Verbinden Sie die Sätze.

- |                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| a. Die Hose gefällt mir! Und dir?    | <p>→ Doch, der gefällt mir gut, aber er ist zu kurz.</p> <p>→ Ich weiß nicht ...</p> <p>→ Nein, die gefallen mir nicht so gut.</p> <p>→ Schön! Das gefällt mir.</p> |
| b. Sieh mal, das Hemd!               |   |
| c. Gefallen Ihnen die Jacken?        |   |
| d. Gefällt Ihnen der Pullover nicht? |   |

## 13. Lesen Sie und ergänzen Sie.

## Weltrekord im „Fahrrad-Rückwärts-Geigen“

Diesen Rekord macht Christian Adam so schnell keiner nach! Christian Adam ist am Sonntag 113 km Fahrrad gefahren. «Na und? Fahrradfahren ist doch nicht schwer. Das kann ich auch!», denken Sie jetzt vielleicht. Aber können Sie auch rückwärts fahren und dabei Geige spielen? Das kann Adam sicher besser, und genau das hat er auch gemacht - 113 km lang.

Wer ist dieser Christian Adam?

Er ist Musiker von Beruf. In seiner Freizeit fährt er gern Fahrrad. Noch lieber spielt er Geige. «Aber am liebsten mache ich beides zusammen: Fahrrad fahren und Geige spielen», meint Adam. Das übt er jeden Tag: «Ich fahre viel Rad, übe natürlich noch mehr Geige, aber am meisten trainiere ich natürlich beides zusammen». Christian Adam ist sehr zufrieden: Mit diesem interessanten und lustigen Rekord im «Fahrrad-Rückwärts-Geigen» ist er ins Guinness Buch der Rekorde gekommen. Na dann, herzlichen Glückwunsch!

Was macht Christian Adam in seiner Freizeit...

gern?	lieber?	am liebsten?

Was übt Christian Adam...

viel ?	mehr?	am meisten?

**14.Ergänzen Sie: *mehr - besser - lieber* (++), *am meisten - am besten - am liebsten* (+++).**

- a. - Frau Meinert, Sie sprechen drei Sprachen?  
- Ja, ich spreche gut Englisch, Französisch und Spanisch. Spanisch spreche ich ... (+++).
- b. - Was machen wir am Wochenende? Möchtest du in die Berge gehen?  
- Nicht so gern. Ich möchte ... (++) zu Hause bleiben.
- c. - Geht es dir gut?  
- Ich war krank, aber jetzt geht es mir wieder ... (++)
- d. - Im E-Markt kostet eine Flasche Mineralwasser 0,69 Euro, bei Topfit kostet sie noch ... (++) und ... (+++) kostet sie bei Superspar, nämlich 1,09 Euro.

**15.Ergänzen sie die Lücken dann stellen Sie die Fragen und notieren die Antworten ihrer Partnerin / ihres Partners.**

- Welch\_\_\_ Musiker findest du am besten?
- Welch\_\_\_ Sport magst du am liebsten?
- Welch\_\_\_ Stadt in Deutschland findest du gut?
- Welch\_\_\_ Buch findest du interessant?
- Welch\_\_\_ Sprache möchtest du gern lernen?
- Welch\_\_\_ Essen magst du lieber? Pizza oder Spaghetti?
- Welch\_\_\_ Person in der Foto-Hörgeschichte magst du am liebsten?
- Welch\_\_\_ Film gefällt dir am besten?

**16.Ergänzen Sie: *welcher - welches - welche - dieser - dieses - diese*.**

- |                                       |                       |
|---------------------------------------|-----------------------|
| a. <i>Welches</i> Fahrrad gehört dir? | • <i>Dieses</i> hier. |
| b. .... Schirm gehört dir?            | • ... hier.           |
| c. .... Koffer gehören euch?          | • ... hier.           |
| d. ... Buch gehört dir?               | • ... hier.           |
| e. ... Tasche gehört Ihnen?           | • ... hier.           |

**17.Ergänzen Sie: *dieser - dieses - diese - welcher - welchen - welches - welche*.**

- a. - Gehen wir ... Wochenende ins Kino? - Ja, gern Film möchtest du sehen?  
b. - Sag mal, ... Übungen sollen wir machen?- ... da.  
c. ... Feuerzeug möchtest du?- ... hier.  
d. - Hast du ... Buch hier gekauft?- ... meinst du?  
- Na, ... da, die Grammatik der deutschen Sprache.  
e. - ... Land liegt im Westen von Deutschland? - Belgien.  
f. - ... Bus fährt zum Bahnhof? - ... da, die Nummer fünf.

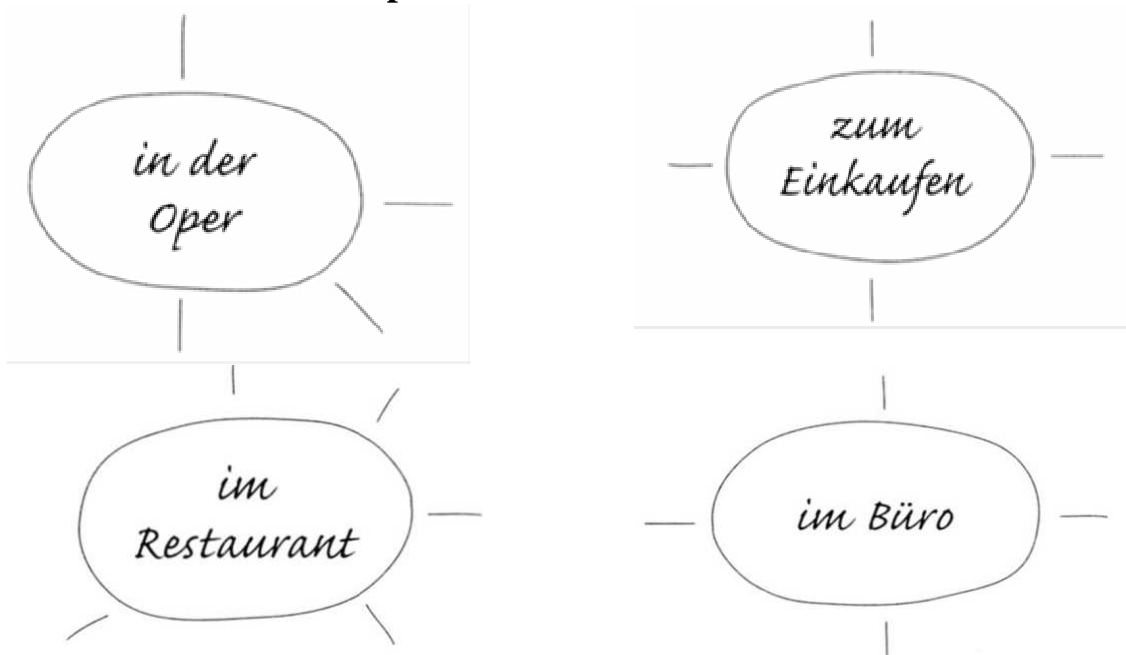
**18.Welche Antwort passt?**

- |  |  |
|--|--|
| a. Wie steht mir die Farbe?                            | d. Welcher Rock steht mir besser?                    |
| <input type="checkbox"/> Sehr gut.                     | <input type="checkbox"/> Den da.                     |
| <input type="checkbox"/> Sie ist zu eng.               | <input type="checkbox"/> Größe 38.                   |
| <input type="checkbox"/> Gibt es die auch in Schwarz?  | <input type="checkbox"/> Der blaue da.               |
| b. Passt Ihnen die Hose?                               | e. Ich mag Rot sehr gern.                            |
| <input type="checkbox"/> Ja, sie ist zu lang.          | <input type="checkbox"/> Den finde ich nicht so gut. |
| <input type="checkbox"/> Ja, sie ist sehr günstig.     | <input type="checkbox"/> Ich auch.                   |
| <input type="checkbox"/> Ja, sie ist genau richtig.    | <input type="checkbox"/> Das ist zu teuer.           |
| c. Gefällt Ihnen die Jacke?                            | f. Wo kann ich den Rock anprobieren?                 |
| <input type="checkbox"/> Welche steht mir besser?      | <input type="checkbox"/> Hier bitte.                 |
| <input type="checkbox"/> Ja, aber sie passt mir nicht. | <input type="checkbox"/> Welche Größe brauchen Sie?  |
| <input type="checkbox"/> Wo kann ich sie bezahlen?     | <input type="checkbox"/> Den habe ich nur in Blau.   |



## 19. Was trägt man in Ihrem Land ...?

### a. Notieren Sie Stichpunkte.



### b. Erzählen Sie.

In der Oper	trägt man	eine Bluse / ein Hemd.
Im Restaurant		Jeans.
Zum Einkaufen	zieht man sich	...
Im Büro		praktisch / sportlich an.
elegant / schön		...

### c. Welche Meinung finden Sie gut? Und welche Meinung haben Sie zum Thema Mode?

- Mode finde ich sehr / nicht wichtig.
- Mode interessiert mich sehr / überhaupt nicht.
- Ich möchte gern wissen: Diese Kleidung, diese Farben, diese Schuhe sind jetzt gerade modisch.
- Mode ist Konsum. Das gefällt mir nicht.
- Mode ist teuer. Und ich habe leider kein Geld dafür.
- Ich möchte immer perfekt aussehen. Geld spielt dabei keine Rolle.
- Wichtig ist doch: Was denkt ein Mensch? Wie lebt er? Und nicht: Welche Kleidung trägt er?

### d. Was bedeutet diese Redewendung? Sprechen Sie auch in Ihrer Sprache.

**Kleider machen Leute.**

## MODE

**Das Thema ist so alt wie die Menschheit und jeder Mensch hat seine eigene Meinung dazu. Über Mode kann man lange sprechen. Aber so viel Zeit haben wir nicht. Deshalb haben wir fünf Leute gefragt: «Bitte, können Sie ganz kurz was zum Thema Mode sagen?"**

**Hier sind ihre Antworten.**



Okay, nehmen wir ein Beispiel: Mit Jeans in die Oper. Früher war das unmöglich. Heute ist es für die meisten Leute kein Problem mehr. Das finde ich sehr gut. Ich will ja keine Modenschau machen, oder? Ich möchte Musik hören.



Ja, für mich ist es immer sehr wichtig, wie ich aussehe. Bei der Arbeit und in der Freizeit muss alles perfekt zusammenpassen Frisur, Kleidung, Kosmetik, Accessoires. Ich fühle mich dann einfach besser.



Mode? Früher hat man jemanden gesehen und sofort gewusst: Der hat viel Geld, der hat nicht so viel Geld. Heute sieht man das nicht mehr so genau. Heute zieht jeder an, was er will.

Ich finde das gut. Das ist demokratisch.



Mode? Das ist ziemlich langweiliges Thema. Wollen wir nicht lieber über was anderes sprechen? Über Urlaub vielleicht? Oder über Fußball? Am meisten interessiere ich mich für Autos. Was für ein Auto haben Sie denn?



Mode? Na, Sie sind lustig! Sagen Sie mal, wie soll ich das denn bezahlen? Miete, Lebensmittel, Heizung – heute ist ja alles so teuer. Nee, nee, für Mode habe ich überhaupt kein Geld.

**a. Wer sagt das? Ordnen Sie die Aussagen den Personen zu.**



1. «Für Mode braucht man viel Geld. Und das habe ich nicht».
2. «Das Thema Mode interessiert mich überhaupt nicht».
3. «Für mein Aussehen tue ich alles».
4. «Mode war früher etwas für Leute mit viel Geld. Das ist heute nicht mehr so. Und das gefällt mir».
5. «Kultur ist für mich wichtiger als Mode».

## **20. Lesen Sie und übersetzen die Texte.**

### **Was junge Leute tragen – Mode von vier Generationen**

Kleidung ist nicht nur Kleidung. Kleidung zeigt immer auch den Lebensstil und die Ideen in einer bestimmten Zeit.

**In den 20er Jahren** – nach dem Ersten Weltkrieg – arbeiten 36 % der Frauen. Diese Selbstständigkeit sieht man auch in der Kleidung. Sie ist vor allem praktisch und bequem. Stoff ist teuer, also werden die Röcke kürzer. Jetzt tragen auch Frauen Hosen. Die Haare sind kurz – zu einem „Bubikopf“ geschnitten. In die Männermode der zwanziger Jahre kommen Elemente aus der Sportkleidung: Die Klubjacke aus dem Tennisklub oder die Knickerbocker von den Golfspielern.

**In den 50er Jahren** – nach dem Zweiten Weltkrieg – geht es den Deutschen wirtschaftlich wieder besser. Viele können in Italien oder Spanien Urlaub machen. Caprihosen sind nun „in“.

Zum ersten Mal gibt es eine Mode speziell für junge Leute. „Teenies“ in amerikanischen Filmen sind das Vorbild: Frauen tragen flache Schuhe – Ballerinas – zu Twinsets und Petticoats, haben die Haare zum Pferdeschwanz gebunden und ein Nickituch um den Hals. Die ersten Jeans kommen nach Deutschland. Sie dürfen niemals neu aussehen.

**Die 60er Jahre** sind eine Zeit der Gleichberechtigung und der (sexuellen) Revolution. Frauen tragen Miniröcke und bunte Farben und signalisieren: Ich bin eine Frau und nicht nur die Mutter meiner Kinder. Das Model «Twiggy» macht die Kinderfigur zum Schönheitsideal.

Jugendliche haben ihre eigene Mode. Bei Farbe und Material ist alles möglich, alles passt irgendwie zusammen. Hippies mit ihren langen Haaren, bunten Kleidern und ihrem Motto «Make love, not war» sind das Symbol für Liebe und Frieden.

**In den 80er Jahren** machen Polster die Schultern extrem breit. Mann und Frau verschwinden in Übergrößen und Unisex-Mode ist in. Mit neuen Sportarten wie Joggen, Aerobic und Breakdance werden auch Leggings und bauchfreie Kleidung modisch. Markennamen sind wichtig. Abends zieht man sich elegant an mit Cocktail- oder Abendkleid. Ein Accessoire der 80er Jahre muss jeder haben: Die Sonnenbrille von Ray Ban!

### **2000 +**

Heute ist alles möglich und es gibt Wiederholungen von früher. Ein richtiger Stil-Mix. Man findet viele Dinge gleichzeitig: Plateauschuhe, spitze Schuhe oder bequeme Turnschuhe. Hosen und Röcke sitzen unten auf der Hüfte. Der Bauch und Rücken sind frei und machen Platz für Piercings, Tattoos und andere Dekorationen. Gerade Linien sind nicht „in“. Besonders die Kleider und Röcke müssen asymmetrisch sein – vorne kürzer als hinten, oder hinten kürzer als vorne.

## 21. Übersetzen Sie die Wörter.

<p> Kleidung die  Größe die, -n  Bluse die, -n  Gürtel der, -  Hemd das, -en  Hose die, -n  Jacke die, -n  Jeans die (PI)  Brieftasche die, -n  Feuerzeug das, -e  Drogerie die, -n  Erdgeschoss das, -e  Kaufhaus das, -er  Ehefrau die, -en  Ehemann der, -er  Fundbüro das, -s  Landschaft die, -en  Mode die, -n  Rekord der, e  Notfall der, - e  gehören  mögen  schauen  Kleid das, -er  Mantel der, -  Pullover der, -  Rock der, -e  T-Shirt das, -s  anprobieren,  anziehen,  Koffer der, -  Schirm der, -e  Kosmetik die  Obergeschoss das, -e  Schreibwaren die (PI)  stehen (+Dat  trainieren  zahlen  günstig  lang  schwer  rückwärts  vorwärts  zufrieden  welche(r/s)  dieser(r/s) </p>	
--	--

## LEKTION IV

Ordinalzahlen:

- |  |   |
|--|---|
| 1. – 19. → <b>te</b><br>1. der <b>erste</b> <b>Wann</b><br>2. der <b>zweite</b> <b>Am</b> zweiten <b>Mai</b> .<br>3. der <b>dritte</b> Vom zweiten <b>bis</b><br><b>zum</b> zwanzigsten <b>Mai</b> .<br>4. der <b>vierte</b><br>5. der <b>fünfte</b><br>6. der <b>sechste</b><br>7. der <b>siebte</b><br>... | ab 20. → <b>ste</b><br>20. der zwanzig <b>ste</b><br>21. der einundzwanzig <b>ste</b> |
|--|---|

### 1. Welcher Tag ist heute?

12.08.	Der zwölfte	achte	Der zwölfte	August
20.04.	.....		.....	
15.06.	.....		.....	
23.02.	.....		.....	
03.12.	.....		.....	

### 2. Ergänzen Sie.

gerade • früh • später • bald • circa • täglich • später

- a. - Hallo Marianne. Hier ist Michael.  
      - Ach, hallo Michael! Was für eine Überraschung! Schön, dass du anrufst.  
 Aber weißt du, wir feiern *gerade* Susannes Geburtstag. Kann ich dich ....  
 zurückrufen? So in ... einer Stunde?
- b. - Wo ist denn Ute?  
      - Sie hat doch heute ihre Prüfung in Englisch. Aber sie kommt bestimmt ...  
 . Dann essen wir zusammen.
- c. - So, Frau Berger, diese Tabletten müssen Sie dreimal ...    nach    dem  
 Essen            nehmen.  
      - Mach ich, Herr Doktor. Und vielen Dank.
- d. - Treffen wir uns morgen um sechs Uhr am Bahnhof?  
      - Wie bitte? Bitte nicht so... .        Es    ist    doch    Wochenende,        da  
 möchte    ich    lange schlafen. Wir können doch auch ein bisschen  
 fahren,        z.B. mit    dem    Zug    um 8.45 Uhr.  
 - Na gut, dann treffen wir uns um 8.30 Uhr.

### 3. Sehen Sie den Kalender an. Fragen Sie und antworten Sie.

- Was für ein Wochentag ist der vierte Juli?
- Ein Samstag.
- Und der zehnte Juli?



## Personalpronomen im Akkusativ

### Nominativ

ich  
du  
er/es/sie  
wir  
ihr  
sie/Sie

### Akkusativ

**mich**  
**dich**  
**ihn/es/sie**  
**uns**  
**euch**  
**sie/Sie**

#### 4. Was sagen/denken die Personen? Ergänzen Sie.

A



Ich finde ... ja so toll.

B



Liebe Mama, lieber Papa,  
ich besuche ... am  
Wochenende.



D



Ich liebe ... .

E



Wo ist nur die Fahrkarte?  
Ich habe ... sicher zu  
Hause vergessen. Mist!



Tut mir leid, Frau Kurz.  
Ich habe ... nicht gesehen. Ich  
hatte es eilig!



## 5. Ergänzen Sie.



- a** Liebe Susi, ich komme am Wochenende nach Berlin.  
Ich möchte ..... gern sehen.  
Hast du Zeit? Deine Tanja



- b** Meine Tochter findet den Rock so schön.  
Haben Sie ..... auch in Größe 128?



- c** ● Entschuldigung, kann ich die Sachen mal probieren?  
■ Ja, natürlich können Sie ..... probieren.  
Die Kabinen sind da vorne.



- d** Haben Sie den Pullover auch in Blau?  
In Grün finde ich ..... nicht schön.



- e** So, so! Sie suchen Ihren Koffer?  
Sehen Sie ..... hier irgendwo? Andere haben wir nicht.



- f** Da ist ja meine Brille! Endlich!  
Ich habe ..... schon überall gesucht!



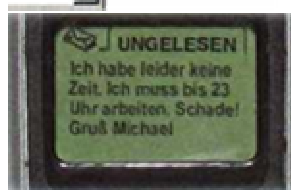
- g** Hier ist deine Medizin. Nimm ..... bitte gleich!

## 6. Ordnen Sie zu.

- a. Corinna organisiert ein Fest für Timo, denn er hat es in der Küche vergessen.  
b. Anton erzählt Timo nichts von dem Fest, denn so ein gutes Zertifikat muss man feiern.  
c. Alle wissen von Timos Zertifikat, denn das Fest soll eine Überraschung sein.

Alle wissen von Timos Zertifikat. Er hat es in der Küche vergessen.  
Alle wissen von Timos Zertifikat, **denn** er hat es in der Küche vergessen.

## 7. Richtig oder falsch? Lesen Sie und kreuzen Sie an.



Lieber Jochen,  
Ich danke dir für die Einladung. Ich habe mich sehr gefreut. Leider geht es morgen nicht, denn Tanja ist zurzeit Im Krankenhaus. Ich muss mich um die Kinder kümmern.  
Viele Grüße, Andi

Lieber Jochen,  
vielen Dank für die Einladung. Leider kann ich nicht kommen, denn Ich fliege morgen nach Hause. Ich bleibe zwei Wochen bei meinen Eltern.  
Viel Spaß bei der Party!  
Sellm

- a Karin kommt nicht, denn ihr Hund ist krank.  
b Michael hat morgen keine Zeit.  
c Ulli hat Zeit.  
d Andi kann nicht kommen, denn er ist im Krankenhaus.  
e Selim macht zwei Wochen Urlaub in einem Hotel.

richtig	falsch

## 8. Ergänzen Sie die Tabelle

wichtig • unwichtig • interessant • langweilig • toll • super • wunderbar • schön  
fit bleiben • (keinen) Spaß machen • (nicht) gut können • am Abend gern Filme  
sehen • ...

	😊	☹️
Sport		
fernsehen		
Fußball spielen		
lesen		
Sprachen lernen		
reisen		
tanzen		
...		

Ich mache gern  
Sport,  
denn ich will fit  
bleiben.

Ich jogge manchmal.  
Aber eigentlich mache  
ich nicht so  
gerne Sport, denn das  
macht mir einfach  
keinen Spaß! Ich lese  
lieber oder  
gehe spazieren.

## 9. Schreiben Sie eine Einladung.

Laden Sie Freunde und Bekannte ein.  
Nennen Sie Datum und Uhrzeit.  
Bitten Sie um Antwort

Anrede	→	Liebe/Lieber ...,
Grund	→	Ich habe Geburtstag. / Ich feiere meinen Geburtstag / meine Hochzeit / .. Ich lade Sie/Dich/Euch zu/zum/zur ... ein.
Zeit	→	Wann: ...
Ort	→	Wo: ...

Frage/Bitte	Haben Sie / Hast Du / Habt Ihr Zeit? Bitte geben Sie/gib/gebt Bescheid (bis ...) Bitte antworten Sie / antworte(t) schnell / bis zum Können Sie / Kannst Du / Könnt Ihr kommen?
Freude	Ich würde mich freuen. Ich freue mich auf Sie/Dich/Euch!
Gruß	Bis bald. / Viele/Herzliche Grüße (Ihr/e/Dein/e/Euer/Eure) ...

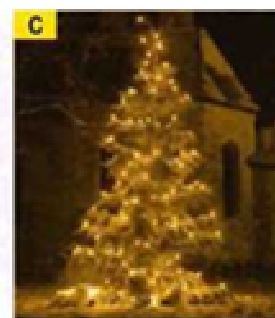
### 10. Ordnen Sie zu.



Weihnachten



Silvester/Neujahr



Ostern

### 11. Lesen Sie die Geschichte und den Informationstext.

#### a. Was erfahren Sie über den Nikolaus?

Wann und wo hat der Hl. Nikolaus gelebt?

Wie sieht der Nikolaus aus?

Wann kommt der Nikolaus zu den Kindern?

Welche Geschenke bringt er oder stellt er vor die Tür?

#### Lieber guter Nikolaus ...

#### Eine vorweihnachtliche Liebesgeschichte

Dezember, 23:30 Uhr

Meine, Kollegin, Martina, und ich fahren mit dem, Karussell. Wir fließen, rundherum, und Lachen,. „Ich liebe dich!“,' sage ich. Leider kann sie mich nicht hören, denn, das Telefon klingelt so laut. Das Telefon? ... Ich wache, auf. Das Karussell ist weg. Es war nur ein Traum-, ein schöner Trauer. Aber das Telefon, klingelt wirklich. Wer kann das sein? Wer ruft mich, so spät noch an?

Dezember, 23:31 Uhr

Es ist Martina! ... „Hallo Tom,? Entschuldige bitte!

Ich habe, ein Problem. Mein Nikolaus ist krank. „... „, Wer?“, sage ich. „, Dein Nikolaus?“... „Ja“, antwortet sie. „Morgen ist der sechste, Dezember! Und die Kinder freuen sich schon so.“... Ach, ja, Martina ist geschieden und hat zwei Kinder. .. ich brauche einen neuen Nikolaus für morgen Abend“, sagt sie. „, Kannst du mir vielleicht helfen?“

Dezember, 12:10 Uhr

In der Mittagspause besuche ich Martinas Bruder. Er ist der kranke, Nikolaus'. Der Arme hat Fieber und hustet. Er gibt mir seine Nikolaus-Sachen. „Hier“, sagt er, „der Nikolausmantel, die Nikolausmütze, der Nikolausbart, das goldene Buch und der Sack für die Geschenke. Alles klar?“... „Alles klar!“, antworte ich. „Tschüs und gute Besserung!“

Dezember, 15:30 Uhr

Martina gibt mir vier Apfel, zwei Orangen, zwei Schokoladen-Nikoläuse und zwei (Geschenke. „Das rote ist für Lisa und das blaue für Max“, sagt sie. „Und hier sind auch ein paar Infos über die Kinder.“... „Infos?“... „Naja, als Nikolaus musst du, doch, alles' über sie wissen, oder?“

Dezember, 17:45

Uhr Ich, öffne das goldene Buch und lese ein bisschen. „Aha! Ihr seid also immer Heb?“, frage ich dann. Die Kinder sehen mich mit großen Augen an. „ihr seid also nie böse?“ „Naja“, sagt Lisa, „manchmal vielleicht schon.“... „Aber nur ein ganz kleines bisschen!“, ergänzt Max schnell. ...  
„Und die Mama?“, frage ich weiter.  
„Ist die auch ein bisschen böse, manchmal?“  
... Die Kinder lachen.

Dezember, 17:53 Uhr

Die Kinder haben ihre, Geschenke in der Hand und, sehen, glücklich und zufrieden, aus. „Warum, gehst du schon?“, fragen sie. Ich stehe vor der Wohnungstür auf der Treppe. „Ach, wisst ihr, es warten ja noch so viele andere Kinder auf mich!“... „Kommst du denn mal wieder?, fragt Max. „Wer weiß?“ „sage ich und sehe Martina an. Ihre Augen sagen: „Ja“.

Was steht wohl im „goldenen Buch“?

Was schreiben Sie in das „goldene Buch“?

Schreiben Sie zwei Sätze über einen Freund /Ihre Chefin / Ihren Lehrer oder eine andere Person.

### **Der Nikolaus**

Nikolaus von Myra hat in Kleinasien gelebt, auf dem Gebiet der heutigen Türkei. Er ist im Jahr 350 gestorben. Er war Christ und hat besonders den Armen und den Kindern geholfen. Seit etwa 1000 Jahren ist er auch für die Christen nördlich der Alpen eine sehr wichtige Figur.

Seit etwa 1550 bekommen Kinder am 6. Dezember, dem Nikolaustag, kleine Geschenke. Deshalb lieben sie den Nikolaus besonders. Schon am Abend des 5. Dezember stellen viele Kinder einen Teller oder einen Schuh vor die Haustür. Am nächsten Morgen finden sie dann Äpfel, Orangen, Nüsse und vielleicht auch einen Schokoladen - Nikolaus auf dem Teller oder im Schuh.

Am 6. Dezember kann man den Nikolaus dann wirklich sehen. Er kommt in die Kindergärten und Schulen, in Kaufhäuser und Weihnachtsmärkte, auf Straßen und Plätze und auch in manche Familie und bringt kleine Geschenke für die Kinder. In manchen Städten gibt es heute sogar professionelle Nikolaus-Agenturen. Dort kann man einen Nikolaus, bestellen’.

**b. Was wissen Sie über den Nikolaus? Ergänzen Sie.**

■ Wann und wo hat der Hl. Nikolaus gelebt?

Der Hl. Nikolaus hat bis ..... nach Christus in ..... gelebt.

■ Wie sieht der Nikolaus aus?

Der Nikolaus trägt einen ..... und auf dem Kopf eine .....  
Beide Kleidungsstücke sind rot. Er hat auch einen ..... . Der ist lang und weiß. Außerdem hat er noch zwei Dinge dabei: Einen ..... und ein .....

■ Wann kommt der Nikolaus zu den Kindern?

Am .....

■ Welche Geschenke bringt er oder stellt er vor die Tür?

.....

■ Was steht wohl im goldenen Buch?

.....

**c. Feiert man den Nikolaus oder ein ähnliches Fest auch in Ihrem Land?  
Notieren Sie Stichpunkte und erzählen Sie.**

Datum	Name	
	Aussehen	Geschenke

**d. Wer sagt das? Ergänzen Sie M (Martina) oder T (Tom).**

<b>M</b>	Hallo Tom, hier ist Martina.
	Euch besuchen? Ja, warum denn nicht? Soll ich wieder mit Nikolausmantel und Bart zu euch kommen?
	Gut. Du, Tom, vielen Dank für gestern Abend.
	Die habe ich. Also Samstag, um 11 Uhr. Tschüs dann! Ach ja: Viele Grüße an Lisa und Max!
	Ja, das stimmt wohl. Was macht ihr drei denn am Samstag?
	Hallo Martina. Wie geht's dir denn?
	Tschüs, Tom!
	Am Samstag? Da haben wir noch nichts geplant. Möchtest du uns besuchen?
	Gestern Abend? Aber das habe ich doch gern gemacht. Deine Kinder sind ja auch wirklich sehr lieb
	Lieb? Na ja, besonders lieb sind sie natürlich am Nikolaustag! Da waren sie sehr zufrieden.
	Du hast ihnen ja auch schöne Geschenke mitgebracht und nette Dinge gesagt.
	Nein, bitte nicht! Also Samstag um 11 Uhr? Unsere Adresse hast du ja ...

**e. Ordnen und spielen Sie das Telefongespräch.**

**f. Was denken Sie? Wie geht die Geschichte zwischen Martina und Tom weiter?**

**12. Lesen Sie und übersetzen die Texte.**

**Silvester und Neujahr**

Das alte Jahr geht – ein neues Jahr kommt: Am 31. Dezember, dem letzten Tag im Jahr, möchte man gerne mit anderen Menschen zusammen sein. Die Geschäfte machen früh zu. Man feiert Partys, tanzt oder isst zusammen ein besonderes Silvestermenü. Pünktlich um 24 Uhr stößt man mit einem Glas Sekt oder Champagner an und wünscht allen „ein gutes neues Jahr“. Die Kirchenglocken läuten<sup>1</sup> und es wird laut auf den Straßen, denn man begrüßt das neue Jahr mit einem Feuerwerk.

Viele Menschen fassen „gute Vorsätze“: Sie wollen im neuen Jahr einige Dinge besser machen: Mehr Sport treiben, weniger essen, netter zu den Kollegen sein. Diese guten Vorsätze vergessen die meisten aber auch schnell wieder. Der erste Tag des Jahres ist ein Feiertag. Man schläft länger, macht einen Spaziergang oder geht in ein Neujahrskonzert. Überall sieht man Glückssymbole: Das Hufeisen, das vierblättrige Kleeblatt, das Glücksschwein oder den Schornsteinfeger.

**Ostern**

Ostern ist das wichtigste Fest der Christen. Man feiert die Auferstehung<sup>2</sup> von Jesus Christus. Es gibt kein festes Datum. Ostersonntag ist der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. An diesem Sonntag suchen die Kinder bunte Eier

oder Schokoladen-Osterhasen im Haus oder im Garten. Sie sollen denken: Der Osterhase hat sie gebracht. Aber sie wissen: Das waren die Eltern. Bunte Eier spielen eine große Rolle. Sie hängen sogar im Garten in den Bäumen. Sie bringen Farben die Winterwelt und symbolisieren den Frühling und neues Leben.

In der Nacht zum Sonntag gibt es in vielen Kirchen einen Oster-Gottesdienst<sup>3</sup> und vor den Kirchen brennt dann ein Osterfeuer. Zu Ostern wünscht man sich «Frohe Ostern!».

## **Mai**

Das Maifest ist schon sehr alt. Es ist kein christliches Fest. Man feiert den Frühling. Der ist nämlich jetzt richtig da. In jeder Region feiert man anders. Im Süden zum Beispiel gibt es den Maibaum. Am Abend vor dem 1. Mai schmückt<sup>4</sup> man ihn mit bunten Bändern. Größere Maibäume tragen oft auch Symbole von Handwerkern: Die Brezel zum Beispiel für den Bäcker oder die Schere für den Frisör. Am nächsten Tag stellt man den Baum auf und tanzt und feiert bis spät in die Nacht.

Seit mehr als 100 Jahren ist der 1. Mai auch der «Tag der Arbeit», ein sozialer Feiertag.

## **Pfingsten**

50 Tage nach Ostern ist Pfingsten. Es ist ein frohes Fest und soll an den Heiligen Geist<sup>5</sup> erinnern. Er ist zu den Aposteln gekommen und hat ihnen Hoffnung gebracht: Sie sind dann in die Welt gegangen und haben in allen Sprachen von Christus erzählt. Pfingsten ist also das Geburtstagsfest der Kirche und hat zwei Feiertage: Den Sonntag und den Montag. Anders als an Weihnachten und Ostern gibt es aber keine festen Rituale.

## **Advent und Weihnachten**

Die Weihnachtszeit beginnt vier Sonntage vor dem 24. Dezember mit dem 1. Advent. In vielen Straßen gibt es bunten Lichter-Schmuck. Auf den Plätzen und in den Geschäften stehen Weihnachtsbäume und überall hört man schon Weihnachtslieder.

Kinder zählen die Tage bis Weihnachten. Sie denken an die Geschenke und schreiben Wunschzettel. Sie haben einen besonderen Kalender mit 24 kleinen Fenstern, er heißt „Adventskalender“. Jeden Tag öffnen sie ein neues Fenster und finden dahinter ein Bild oder ein kleines Stück Schokolade.

Am 24. Tag ist Heiligabend und das Weihnachtsfest beginnt. Spätestens jetzt ist auch zu Hause der Tannenbaum mit bunten Kugeln und Lichtern geschmückt. Unter dem Baum liegen die Geschenke für die Kinder und Erwachsenen. In vielen Familien geht man am späten Nachmittag in die Kirche. Dort singt man Weihnachtslieder und hört die Weihnachtsgeschichte aus der Bibel: Es ist die Geschichte von der Geburt von Jesus. Am Abend gibt es dann endlich die Geschenke. Kleine Kinder hören: Die Geschenke hat der Weihnachtsmann bzw. das Christkind gebracht.

Am 25. und 26. Dezember geht das Feiern weiter und es gibt immer etwas Besonderes zu essen. Denn zu diesem Fest kommt die ganze Familie zusammen: Weihnachten ist das wichtigste Familienfest in Deutschland.



### 13. Übersetzen Sie die Wörter.

<p> Einladung die, -en  Geschenk das, -e  Ostern das  Silvester das  Neujahr das  Weihnachten das  Frohe Weihnachten  Gute Besserung  Viel Erfolg  gratulieren,  Alles Gute  Viel Glück  Ein gutes neues Jahr  Frohe/Schöne Ostern  Herzlichen Glückwunsch  Aufgabe die, -n  Bekannte der/die, -n  Boot das, -e  Café das, -s  Kalender der, -  Kirche die, -n  Pause die, -n  Prüfung die, -en  eine Prüfung bestehen  Schiff das, -e  SMS die  Überraschung die, -en  Verein der, -e  Wochenende das, -n  Wochentag der, -e  aufpassen  bitten  fehlen  sich freuen  sich kümmern um  umziehen  eilig  wunderbar  bald  hoffentlich  nichts  schade  vorbei  denn  Liebe ... / Lieber ...  Herzliche Grüße </p>	
---	--

## Starke Verben

backen	backte / buk	gebacken
befehlen	befahl	befohlen
beginnen	begann	begonnen
beißen	biss	gebissen
bergen	barg	geborgen
biegen	bog	gebogen
bieten	bot	geboten
binden	band	gebunden
bitten	bat	gebeten
blasen	blies	geblasen
bleiben	blieb	geblieben
braten	briet	gebraten
brechen	brach	gebrochen
brennen	brannte	gebrannt
bringen	brachte	gebracht
denken	dachte	gedacht
dreschen	drosch	gedroschen
dringen	drang	gedrungen
dürfen	durfte	gedurft
empfehlen	empfahl	empfohlen
erschrecken	erschrak	erschrocken
essen	aß	gegessen
erwägen	erwog	erwogen
fahren	fuhr	gefahren
fallen	fiel	gefallen
fangen	fang	gefangen
finden	fand	gefunden
fliegen	flog	geflogen
fliehen	floh	geflohen
fließen	floss	geflossen
fressen	fraß	gefressen

frieren	fror	gefroren
gären	gor	gegoren
gebären	gebar	geboren
geben	gab	gegeben
gedeihen	gedieh	gediehen
gehen	ging	gegangen
gelingen	gelang	gelungen
gelten	galt	gegolten
genesen	genas	genossen
genießen	genoss	genossen
geschehen	geschah	geschehen
gewinnen	gewann	gewonnen
gießen	goss	gegossen
gleichen	glich	geglichen
gleiten	glitt	geglitten
graben	grub	gegraben
greifen	griff	gegriffen
haben	hatte	gehabt
halten	hielt	gehalten
hängen	hing	gehangen
hauen	haute	gehauen
heben	hob	gehoben
heißen	hieß	geheißen
helfen	half	geholfen
kennen	kannte	gekannt
klingen	klang	geklungen
kneifen	kniff	gekniffen
kommen	kam	gekommen
können	konnte	gekonnt
kriechen	kroch	gekrochen
laden	lud	geladen
lassen	ließ	gelassen

laufen	lief	gelaufen
leiden	litt	gelitten
leihen	lieh	geliehen
lesen	las	gelesen
liegen	lag	gelegen
lügen	log	gelogen
meiden	mied	gemieden
messen	maß	gemessen
misslingen	misslang	misslungen
mögen	mochte	gemocht
müssen	musste	gemusst
nehmen	nahm	genommen
nennen	nannte	genannt
pfeifen	pfiff	gepfiffen
preisen	pries	gepriesen
quellen	quoll	gequollen
raten	riet	geraten
reiben	rieb	gerieben
reißen	riss	gerissen
reiten	ritt	geritten
rennen	rannte	gerannt
riechen	roch	gerochen
ringen	rang	gerungen
rinnen	rann	geronnen
rufen	rief	gerufen
saufen	soff	gesoffen
schaffen	schuf	geschaffen
scheiden	schied	geschieden
scheinen	schien	geschieden
schelten	schalt	gescholten
scheren	schor	geschoren
schieben	schob	geschoben

schießen	schoß	geschossen
schinden	schindete	geschunden
schlafen	schlief	geschlafen
schlagen	schlug	geschlagen
schleichen	schlich	geschlichen
schließen	schloss	geschlossen
schlingen	schlang	geschlungen
schmeißen	schmiss	geschmissen
schmelzen	schmolz	geschmolzen
schneiden	schnitt	geschnitten
schreiben	schrieb	geschrieben
schreien	schrie	geschrien
schreiten	schritt	geschritten
schweigen	schwie	geschwiegen
schwellen	schwoll	geschwollen
schwimmen	schwamm	geschwommen
schwinden	schwand	geschwunden
schwingen	schwang	geschwungen
schwören	schwor	geschworen
sehen	sah	gesehen
sein	war	gewesen
singen	sang	gesungen
sinken	sank	gesunken
sinnen	sann	gesonnen
sitzen	saß	gesessen
sollen	sollte	gesollt
speien	spie	gespien
spinnen	spann	gesponnen
sprechen	sprach	gesprochen
sprießen	spross	gesprossen
springen	sprang	gesprungen
stechen	stach	gestochen

stehen	stand	gestanden
stehlen	stahl	gestohlen
steigen	stieg	gestiegen
sterben	starb	gestorben
streichen	strich	gestrichen
streiten	stritt	gestritten
tragen	trug	getragen
treffen	traf	getroffen
treiben	trieb	getrieben
treten	trat	getreten
trinken	trank	getrunken
trügen	trog	getrogen
tun	tat	getan
verderben	verdarb	verdorben
vergessen	vergaß	vergessen
verlieren	verlor	verloren
wachsen	wuchs	gewachsen
waschen	wusch	gewaschen
weichen	wich	gewichen
weisen	wies	gewiesen
werben	warb	geworben
werden	wurde	geworden
werfen	warf	geworfen
wiegen	wog	gewogen
wissen	wusste	gewusst
wollen	wollte	gewollt
wringen	wrang	gewrungen
ziehen	zog	gezogen
zwingen	zwang	gezwungen

## **BIBLIOGRAPHIE**

1. Kathrin Kunkel-Razum/ Wörterbuch/ Deutsch als Fremdsprache/ Hueber Verlag/ 2003, S. 749;
2. Daniela Niebisch, Sylvette Penning-Hiemstra, Franz Specht, Monika Reimann/ Schritte international 1. Niveau A1/1/ Hueber Verlag/ 2011, S. 168;
3. Daniela Niebisch, Sylvette Penning-Hiemstra 2. Niveau A1/2 Hueber Verlag/ 2010, S. 173;
4. Daniela Niebisch Hueber /Schritte plus - Deutsch als Fremdsprache 2010, S. 180;
5. [www.hueber.de/daf/worterbuch](http://www.hueber.de/daf/worterbuch);
6. [www.hueber.de/schritte-plus-alpha](http://www.hueber.de/schritte-plus-alpha);
7. [www.hueber.de/schritte-international](http://www.hueber.de/schritte-international).

*Навчальне видання*

**МЕТОДИЧНІ ВКАЗІВКИ**

для організації практичної роботи  
з дисципліни

**«ДРУГА ІНОЗЕМНА МОВА»  
(НІМЕЦЬКА МОВА)**

*(для студентів 3 курсів денної форми навчання  
напрямку підготовки 6.030601 – Менеджмент)*

Укладач: **ОСТАПЧЕНКО** Вікторія Олександрівна

Відповідальний за випуск *О. Л. Ільєнко*

За авторською редакцією

Комп'ютерне верстання: *І. В. Волосожарова*

План 2014, поз. 418М

---

Підп. до друку 10.02.2015р.

Друк на ризографі

Тираж 50 пр.

Формат 60x84/16

Ум. друк. арк. 3,3

Зам. №

Видавець і виготовлювач:

Харківський національний університет  
міського господарства імені О. М. Бекетова,  
вул. Революції, 12, Харків, 61002

Електронна адреса: rectorat@kname.edu.ua

Свідоцтво суб'єкта видавничої справи:

ДК № 4705 від 28.03.2014